Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 77 (1970)

Heft: 10

Artikel: Der Mini ist tot - es lebe der Midi

Autor: T.R.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-679091

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sport, Camping, Garten – SPOGA

In den letzten Jahren haben verschiedene internationale Fachmessen steigende Bedeutung erlangt. Dazu gehört zweifellos die SPOGA Köln, die internationale Fachmesse für Sportartikel, Campingbedarf und Gartenmöbel.

An einer am 4. September in Davos durchgeführten Pressekonferenz – von der Handelskammer Deutschland-Schweiz sorgfältig organisiert – vernahm man aus dem Munde von Messedirektor Dr. Robert Krugmann interessante Einzelheiten. Die SPOGA wird vom 25. bis 27. Oktober zum zwölften Mal in Köln stattfinden; über 1000 Aussteller, davon 55 % aus dem Ausland, belegen eine Fläche von mehr als 100 000 Quadratmetern. 20 % dieser imposanten Ausstellungsfläche entfallen auf Sportartikel, 29 % auf Campingbedarf, 6 % auf Sportbekleidung, 16 % auf das Wassersport- und Fischerei-Zentrum und 29 % auf das «Garden-Center».

In den letzten Jahren haben sich die Lebens- und Arbeitsbedingungen im Sinne einer immer längeren Freizeit entscheidend verändert. Daraus hat sich für den Bereich der Sport- und Freizeitbetätigung über das ganze Jahr hinweg eine Saison gebildet, welche die Industrie geradezu zwingt, in der Angebotsbreite, in den Angebotsneuheiten und auch in der Angebotsqualität dem Informationsbedürfnis von Fachwelt und Oeffentlichkeit Rechnung zu tragen. Die SPOGA spielt dabei eine Rolle von besonderer Bedeutung.

Der Sport erfüllt in der modernen Gesellschaft wichtige biologische, pädagogische und soziale Funktionen. Sport und Leibeserziehung ermöglichen eine sinnvolle Ausnützung der neu gewonnenen Freizeit. Durch die Schaffung neuer Sportarten und Spiele, durch eine Umkehr in der Einstellung des Durchschnittsbürgers zum Sport können beachtliche Marktreserven erschlossen werden.

Viele Sportarten werden von einem bestimmten Alter an nicht mehr betrieben. Dies könnte sich ändern. In Zukunft wird man mit der sportlichen Betätigung nicht nur früher anfangen, sondern vor allem später aufhören. Die technologische Entwicklung schafft die Voraussetzung dafür, viele Sportarten so zu erleichtern, dass sie auch noch von ältern Leuten mit Vergnügen und Ausdauer betrieben werden.

Die Sportartikel-Fachmessen tragen dazu bei, das Interesse am Sport – durch ihre Ausstrahlung auf die Oeffentlichkeit – zu fördern. Der sportlichen Seite der SPOGA selbst wird in Köln auch dieses Jahr ein breiter Raum gewährt; es gelangt ein internationales Hallenhandball-Turnier mit Mannschaften aus der Bundesrepublik, Dänemark, Jugoslawien und den Niederlanden zur Durchführung. Letztes Jahr fand als sportliche Rahmenveranstaltung ein Tennis-Turnier mit den weltbesten Profis statt.

17 schweizerische Firmen aus der Schweiz zeigen auf der 12. SPOGA in Köln ein umfassendes Angebot an Artikeln für Wintersport, Wassersport, andere Sportarten, Campingbedarf, Sportbekleidung und Gartenmöbeln. Die Schweiz ist eines der wichtigsten Importländer für Sportartikel. Der Sportartikel-Detailhandel konnte 1969 eine Umsatzsteigerung von 12 % gegegenüber dem Vorjahr erreichen.

Im Rahmen der SPOGA stehen neben Sportartikeln insbesondere Zelte und aller Campingzubehör inkl. Garten- und Campingmöbel im Brennpunkt des internationalen Wettbewerbs. Die Bedeutung des Campings geht u. a. daraus hervor, dass es allein in der Bundesrepublik 1311 Campingplätze gibt; in ganz Europa sollen es 15 127 sein.

Die SPOGA Köln ist eine Fachmesse für Einkäufer. Nur Fachleute der Branche werden zugelassen. E. N.

Der Mini ist tot – es lebe der Midi

ist einmal mehr die Devise auch bei der Firma GRIEDER & CIE. AG, Zürich. Eine echte Chance, die noch vielerorts gegen den Midi gehegte Skepsis zu überwinden, bot die von dem bekannten Zürcher Modehaus am Montag, 21. September 1970, im «Petit Palais» des Hotel Baur au Lac in Zürich veranstaltete Grieder-Presse-Modeschau Herbst 1970. Der Modetrend kam eindeutig aus Paris, was die über 80 gezeigten Modelle – darunter vereinzelte Mantel- und Anzug-Modelle für den Herrn – bestätigten. Was bringt die neue Herbst/Wintermode?
Das wohl meistdiskutierte Merkmal sind die neuen Rocklängen:

- Tags: Wadenlänge
- Cocktail: 5 cm oberhalb des Knöchels
- Abends: Bodenlänge

Mäntel und Capes – letzteres zweifelsohne ein Favorit der neuen Mode – waren in allen Varianten zu sehen, in Tuch, Tweed, Gabardine, Jersey und nicht zuletzt in kostbarstem Pelz; kragenlos, mit Stehkragen, Kapuze oder Pelzgarnitur, vorn und hinten geknöpft, gesteppt, plissiert u. a. m. Dank den neuen Längen präsentieren sich Cape und Mantel in einer charmanten, femininen Silhouette. Einen besonderen Höhepunkt bildete die reiche Auswahl erlesenster GRIEDER-Modelle aus Nerz, Ozelot, Leopard und Breitschwanz.

Bei den Tailleurs ist der konventionelle Stil verschwunden. Mehr denn je dominieren zu kurzer Jacke, Lumber oder Spenzer Hosenröcke oder Knickers. Werden zum Tailleur noch Jupes getragen, sind es Wickel-Godet- oder Faltenjupes.

Ein besonders wichtiges Detail dieser Saison sind die Blusen, Chemise-Blusen, Russen-Blusen, mit Nervuren, Fältchen usw. Eine sicherlich die Herren der Schöpfung interessierende Attraktion bilden die durchsichtigen Wollvoil-Blusen. Ob die Transparenz wohl für den Verlust des Mini-Looks entschädigen soll?

Die von GRIEDER gezeigten Nachmittagskleider konnten sich durchwegs dank der schlichten Eleganz das Lob einer sehr tragbaren, damenhaften Linie zuschreiben. Hier sah man u. a. Kleider mit langen, eingesetzten Aermeln, Stehkragen, enganliegendem Oberteil bis zur Taille, mit und ohne Gürtel. Godet-Falten, Schlitze oder schräg geschnittene

Jupes sorgen für Bewegungsfreiheit. Als Material stehen Jersey, Angora, Woll-Voil oder Wollimprimé im Vordergrund.

Selbstverständlich war bei allen gezeigten Modellen Midi Trumpf.

Bei Cocktail- und Abendkleidern bestachen vor allem die verwendeten Materialien, wie Samt, Crêpe-Lamé. Durch die Pflege origineller Details, z. B. Plissées, Volants, Fransen, Stickereien, wurde zusätzlich eine attraktive Wirkung erzielt.

Schuhe, oder präziser gesagt Stiefel, sind wichtiger als je zuvor, von morgens bis abends zu tragen, geknöpft, geschnürt, gestickt, aus Samt, Jersey oder was immer.

Die Mitte wird durch Gürtel – und hier sind der Phantasie keine Grenzen gesetzt – geziert.

In den Farben der kommenden Herbst/Wintersaison sind zwei Richtungen vertreten:

- *tons assourdis* (gedämpfte Töne): marron, beige und bois de rose, noir, gris ardoise und lie de vin, havane, brique und chaudron, aubergine, couivre und violet, prune, écaille und vert amande
- *tons doux:* ivoire, perle rose, blond, ambre, jade und pêche.

Ein Wort noch zu den Stoffen. Die neue Mode verlangt mehr weiche und fliessende Stoffe. Neu sind die Voiles de Laine, zarte, durchsichtige Gewebe in uni oder kariert, oft zu einem Etamine de Laine double passend; Jersey, in uni oder meliert als Jersey chiné. Eine weitere Neuheit ist Satin de Laine uni und façonné; daneben sind Gabardine, Tuch, Flanell, Shetland, Tweed, Velours de Laine, Kaschmir und Kamelhaar sehr en vogue. Ueber Mousselines, Crêpe Georgette, Crêpe de Chine und matte Crêpes, Crêpe Marocain und Crêpe Satin lässt sich diese Reihe bis Velours und Panne Lamés, Stickereien und Pailettenstoffen weiter fortführen.

An Vielfalt und Ideen fehlt es offenbar nicht. Inwieweit der neue Trend seinen Siegeszug antreten und damit zugleich bahnbrechend für einen in den letzten Jahren nicht mehr so gekannten neuen, insbesondere femininen Modestil sein wird, mag die kommende Wintersaison zeigen. Sicher ist, dass das Haus GRIEDER dem Midi-Look in gebührender Weise alle Wege hierzu geebnet hat. TR

Firmennachrichten (SHAB)

Brin & Co., in Basel, Kollektivgesellschaft, Leinen- und Baumwollprodukte. Die Kollektivgesellschaft hat sich aufgelöst. Die Firma ist nach beendigter Liquidation erloschen.

DESCO von Schulthess & Co., in Zürich 1, Import und Export sowie Transithandel mit Vertretungen in Waren aller Art usw. Prokura von Dr. Hans Isenring erloschen.

Marktbericht

Rohbaumwolle

Seit unserem letzten Baumwollbericht hat sich die internationale Preisbasis der *amerikanischen Baumwollsorten* erneut befestigt und auf einem wesentlich höheren Niveau bis zu einem gewissen Grad stabilisiert. Die tiefe US-Ernteschätzung per 1. September 1970 mit einem Ertrag von 10 752 000 Ballen im Vergleich zu 11 078 900 Ballen per 1. August 1970 trug viel hiezu bei. Der Minderertrag von rund 326 000 Ballen ist vor allem auf den niederen Durchschnittsertrag von 455 lb per acre (anstatt 467 lb per acre per 1. August 1970) zurückzuführen. Demzufolge stiegen die Preise der Mexiko-, Zentral- und Südamerika-Baumwolle sofort, und der Blick der Verbraucherschaft richtete sich daher auf die übrigen Märkte, insbesondere auf den Mittleren Osten.

Das Angebot *Mexikos* wird mit einem Uebertrag von rund 200 000 Ballen aus der letzten Ernte mit 1,7 Mio Ballen angegeben, wobei der Inlandbedarf rund 620 000 Ballen ausmacht, so dass für die Ausfuhr 1,1 Mio Ballen übrig bleiben. In *Brasilien* herrschte im Nordosten eine aussergewöhnliche Hitze, die die Sertao- und Serido-Ernte beeinträchtigte und deren Ertrag beträchtlich herabsetzte. Dieser Ausfall wird mit 50 % bis 60 % angegeben. Die Ertragsnachrichten aus der Sowjetunion lauten gut. Die erste offizielle Ernteschätzung 1970/71 *Griechenlands* lautet auf 95 000 Tonnen im Vergleich zu 111 000 Tonnen letzte Saison. Aus der *Türkei* wird der Ertrag der Adana-Baumwolle diese Saison als zirka ein Viertel kleiner angegeben als letztes Jahr. Der Qualitätsausfall ist dagegen sehr gut, die ersten Ankünfte sind Standard I und Extra in Klasse. Die Faserlänge der «Raingrown-Baumwolle» ist normal, wogegen die «Irrigated-Baumwolle» durchschnittlich 1/32'' länger ist als in der letzten Saison. Der Minimalexportpreis der Adana-Baumwolle wurde von 20 auf 25 Kurus über dem Durchschnitts-Börsenpreis erhöht. Die Izmir-Baumwolle fällt sowohl in Klasse als auch im Stapel sehr gut aus, die Mindest-Ausfuhrpreise stehen 27 Kurus über den lokalen Börsenpreisen. Der Ertragsrückgang in *Syrien* ist im «Raingrown-Distrikt» besonders gross, da in diesem der Durchschnittsertrag verhältnismässig schlecht ausfällt. In *Iran* wurde ca. 15 % weniger Baumwolle angepflanzt. In *Pakistan* rechnet man dagegen mit Rekordzahlen, so dass unter günstigen Verhältnissen der dortige Ertrag der Saison 1970/71 auf 2,7 Mio Ballen (im Vorjahr 2,5 Mio Ballen) anwachsen kann. In *Indien* wurde das Anpflanzungsareal von rund 20 Mio acres nicht verändert. – Auf Grund dieser Angaben ergibt sich folgende Statistik:

Baumwoll-Weltlage

(in Millionen Ballen)	1968/69	1969/70	1970/71*
Lager	22,3	23,0	21,3
Produktion:			
USA	11,0	9,9	10,7
andere Länder	26,4	25,4	25,8
kommunistische Länder	16,3	16,2	16,2
Totalangebot	76,0	74,5	74,0
Totalverbrauch	53,0	53,2	53,2
Weltüberschuss	23,0	21,3	20,8*

* Schätzung